

Thema: Nachfolge**Text: Markus 8,34****„Wenn einer mir auf meinem Weg folgen will, verleugne er sich und nehme sein Kreuz auf sich, und so folge er mir.“ ZB****1. Kontext**

Jesus ist unterwegs nach Jerusalem und er kündigt den Jüngern seinen Tod und seine Auferstehung an. Er weiss was auf ihn zukommt.

2. Verleugne sich selbst und nehme das Kreuz auf sich.

Sich selbst zu verleugnen bedeutet, seine eigenen egoistischen Wünsche aufzugeben, um stattdessen Jesus Christus nachzufolgen und seinen Zielen zu dienen. Jesus selbst hat nicht mit der Gesinnung in dieser Welt gelebt, sich selbst zu verwirklichen, sondern den Willen des Vaters zu tun. Und der Wille des Vaters war nun einmal, das Sühneopfer für die Welt sein. Jesus, ganz Mensch, wurde von Satan versucht, indem er ihm alle Reiche der Welt zeigte: „Dies alles werde ich dir geben...“. Jesus lehnt ab. Anstatt als Weltherrscher ist Jesus nun unterwegs zu seinem Hinrichtungsort um zu sterben und auferstehen.

Das Kreuz bedeutet Verachtung, Schande, Leiden, Tod.

Das Ziel der Nachfolge ist nicht das Kreuz und die Selbstverleugnung. Hier kann ein Missverständnis entstehen. Wir können hier ganz fromm Selbstverachtung, fehlendes Selbstbewusstsein und Selbsterstörung als Selbstverleugnung tarnen. Wie wenn es darum ginge, uns selbst aufzulösen ins nichts.

3. Jesus nachfolgen

Das Ziel ist Jesus nachzufolgen. Aber das ist nur möglich, wenn man von seinen egoistischen Ansprüchen und seiner Selbstbestimmung loslässt. Wer Jesus nachfolgt, muss bereit sein, Nachteile, Spott, Ablehnung, Verfolgung, ja sogar das Martyrium auf sich zu nehmen. Wir suchen nicht das Kreuz, aber wir lassen von Jesus nicht los, selbst wenn es Leiden bedeutet. Der Wille unseres Herrn, und unsere selbstbezogenen Ambitionen stehen im Konflikt.

4. Hedonismus in der Gesellschaft

Selbstverleugnung ist kein Trendwort, vielmehr Selbstverwirklichung oder Selbstbestimmung. Das sind nicht grundsätzlich falsche Ausrichtungen, aber es verbirgt sich der Hedonismus dahinter: Der Hedonismus geht auf die griechische Philosophie zurück und begründet sich auf der Ansicht, dass wir das Leben nur im Hier und Jetzt haben und dann endet. Also ist das Glücklich sein im Hier und Jetzt der Sinn des Lebens. *Der Begriff Hedonismus bezeichnet heutzutage einen Lebensstil, der vor allem auf das Streben nach Sinnenlust und -genuss, das private Glück und das Vermeiden von Schmerz bedacht ist.*

Hier ein paar Beispiele: Wenn das werdende Kind das Lebensglück steigert, dann wird es behalten. Hingegen, verhindert es die Karriere und dient nicht dem Lebensglück, so wird es abgetrieben. Hier wird das Recht auf Leben verneint zugunsten des eigenen Glücks. Oder, wenn eine langjährige Beziehung nicht mehr dem Lebensglück beisteuert, so wechselt man in eine neue Beziehung, um wieder verliebt und glücklich zu sein. Hier wird die Treue dem Streben nach dem eigenen Glück untergeordnet.

Haben wir als Christen nicht auch ganz unbemerkt diese Philosophie aufgesogen? Wir leben im Hier und Jetzt als gäbe es die Ewigkeit nicht. Unsere Gebete drehen sich stark um unsere Wünsche: Einen

Parkplatz in der Stadt, schönes Wetter für die Grillparty, mehr Erfolg, für das Bestehen der Prüfungen u.s.w. Eigentlich dreht es sich um einen Lebensstil, der vor allem auf die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse und das Vermeiden vom eigenen Leiden bedacht ist. Eine Art hedonistisches Christentum. Gott ist zuständig für mein Glück.

Aber Jesus nachfolgen heisst, dass nicht er uns, sondern wir ihm folgen.

5. Jesus nachfolgen kostet, aber lohnt sich

Auch wenn Verzichten und Leiden uns begegnen, wenn wir Jesus nachfolgen, so verspricht uns Jesus das Leben.

„Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren, wer aber sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, wird es retten“ (Mk 8,35).

Jesus ist das Leben! Wer ihm folgt wird auch das Leben haben, schon jetzt und auch in Ewigkeit.



Bist du bereit Jesus nachzufolgen? Was heisst für dich, sich verleugnen?
